

VP MR Dr. Johann
Jäger

Sehr geehrte Frau Kollegin! Sehr geehrter Herr Kollege!

Die erste Verhandlungsrunde mit der Gebietskrankenkasse ist vorüber und sie ist so verlaufen wie wir es befürchtet haben.

In intensiven Vorbereitungsgesprächen mit verschiedensten Fachgruppen haben wir detaillierte Berechnungsunterlagen erstellt, wobei besonders in den Fachgruppen, die unter dem Österreich weiten Durchschnitt liegen, ein Aufholbedarf nachgewiesen werden konnte. Diese berechtigten Forderungen der Fachgruppen Kinderheilkunde, Dermatologie, Haut, Urologie, HNO, Neurologie und Psychiatrie betragen circa neun Millionen Euro. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Argumentation lag im Bereich der persönlichen ärztlichen Leistung und der Abgeltung der Inflation sowie sonstiger Kosten in der Höhe von vier Prozent.

Von Seiten der Krankenkassen wurde auf die detaillierten Berechnungen nicht weiter eingegangen. Die Forderungen wurden grundsätzlich nicht bestritten, jedoch die absolute Leere in ihrem Budget als primäre Antwort auf unsere Argumentation angeführt.

Als Reaktion auf unseren Forderungskatalog hat die Kasse wiederum wie in den Jahren zuvor die Österreich weit an der Spitze liegenden Honorare im Bereich Labor, EKG, Mammographie, intraartikuläre Injektion und Applanationstonometrie ins Treffen geführt. Im Gegensatz zu den letzten Jahren besteht derzeit jedoch keine Bereitschaft zu einer kostenneutralen Umschichtung. Die Kasse besteht auf einer absoluten Reduktion, die in Summe circa 16 Millionen Euro ausmachen würde. Weiters hat die Krankenkasse eine Null-Runde für drei Jahre angeboten.

Da wir mit diesen Forderungen bereits gerechnet haben und wir seit Jahren mit der Quersubventionierung von technischen

Leistungen zur persönlichen ärztlichen Arbeit argumentieren müssen, haben wir der Kasse als Gegenvorschlag die Erhöhung der Honorare für die Ordination von 7,02 Euro auf 15 Euro vorgebracht. Aus der Größenordnung dieser Forderung (weit mehr als 75 Millionen Euro) ist ersichtlich, welche Arbeitsleistung von uns Ärztinnen und Ärzten seit Jahren mit nicht entsprechender Honorierung erbracht wird.

Die Erhöhung der Finanzmittel der „Kranken Kassen“ - wie von uns mehrfach gefordert - ist in Anbetracht der finanziellen Situation im gesamten Staat nicht möglich. Der einzige Bereich, in dem es noch Spielraum gibt, sind die Folgekosten, im speziellen die Ausgaben der NÖ GKK für Medikamente in der Höhe von rund 450 Millionen Euro pro Jahr. Ein Bruchteil davon könnte unsere Forderungen nach Verbesserung des ärztlichen Leistungsangebotes finanzieren.

Da die Positionen bei unserer ersten Verhandlungsrunde dermaßen weit auseinander lagen, wurden die Verhandlungen nach zwei Stunden unterbrochen und werden nun am 10. November fortgesetzt.

In Anbetracht des bisherigen Verhandlungsverlaufes bin ich gemeinsam mit unserem Verhandlungsteam sehr skeptisch, ob ein vertretbares Verhandlungsergebnis am Ende des Jahres herauskommen wird. Wir werden uns die Frage stellen müssen, welche Kompromisse wir bereit sind einzugehen für einen Weiterbestand des Kaservertrages.

Es hat sich aber auch gezeigt, dass die von mir seit Jahren vertretene Linie der kostenneutralen Umschichtung von der technischen zur persönlichen Leistung richtig ist. Hätten wir trotz der polemischen Gegenargumente diesen Schritt in den letzten Jahren bereits getan, wäre das

Geld gesichert bei unserer persönlichen ärztlichen Leistung und das öffentliche Totschlagargument der viel zu hohen Honorare bei EKG und Labor hinfällig.

Ich habe ein äußerst erfahrenes, sehr gut vorbereitetes und eingespieltes Verhandlungsteam. Daher kann ich zuversichtlich und gelassen in die nächsten Gesprächsrunden gehen. Wir werden uns nicht bedrängen lassen und überstürzt einem schlechten Verhandlungsergebnis zustimmen, sondern weiterhin selbstbewusst unsere Standpunkte vertreten, um letztendlich ein für alle Seiten akzeptables Ergebnis erzielen zu können.

Natürlich werden wir Sie laufend über den aktuellen Verhandlungsstand informieren.

VP MR DR. JOHANN JÄGER

Kurienobmann
der Niedergelassenen

die möwe
Kinderschutzzentren für physisch,
psychisch und sexual missbrauchte Kinder
die möwe hilft
0800 80 80 88

**Schauen Sie lieber
zweimal hin.** Misshandlung
passiert im
Verborgenen.

www.die-moewe.at
Spendenkonto: RZB 104 100 400